

# TSV EMOTION



## BOXEN

Selbstverständlich  
gelebte Vielfalt

## HANDBALL

Christopher Monz ist  
neuer Geschäftsführer

## eSPORTS

Zocken und Bewegung  
miteinander verbinden





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

[www.sport.bayer.de](http://www.sport.bayer.de)

# Höchstleistung

TEAM



PARALYMPICS



Bayer

Key Partner



# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

---

seit Beginn der Pandemie erleben wir gerade den ersten Winter, in dem der Sport im Verein wieder nahezu ohne Einschränkungen stattfinden kann. Strahlende Kinderaugen, gut frequentierte Fitnesskurse, jubelnde Fans in der Ostermann-Arena oder auch die Seniorenweihnacht in der Vereinsgaststätte spiegeln das sehr gut wider. Und wenn ich mich darüber Tag für Tag freue, dann ignoriere ich keineswegs die Schreckensmeldungen, die uns regelmäßig über die unterschiedlichen Medien erreichen. Im Gegenteil: Sie verdeutlichen mir umso mehr, wie privilegiert wir leben: In den meisten Teilen Europas, in Deutschland, bis hin zu unserem Verein.

Ich glaube, vielen Menschen im TSV Bayer 04 geht es ähnlich. Das äußert sich nicht zuletzt in der bemerkenswerten Hilfsbereitschaft, die unsere Mitglieder bei verschiedenen Aktionen gezeigt haben, beispielsweise, als es um die Unterstützung für aus der Ukraine geflohene Menschen ging. Andererseits ist der Verein auch ein Ort, an dem man mal alles um sich herum vergessen kann. Seien es die eigenen Probleme oder auch die globalen Herausforderungen. Nicht nur, aber vor allem für unsere Kinder und Jugendlichen ist der Sportverein nicht zu ersetzen. So viele Sozialkontakte, miteinander lernen, zusammen gewinnen oder verlieren, sich aufeinander verlassen – das alles kombiniert mit regelmäßiger Bewegung, dafür ist ein Sportverein prädestiniert.

Zwei sehr schöne Beispiele, was der TSV Bayer 04 weit über den klassischen Sport hinaus leisten kann, zeigt dieses Heft unter anderem mit Beiträgen aus

den Abteilungen Basketball und Boxen. Dies sind zwei von zahllosen Beispielen, die uns im Verein zeigen, dass es jede Mühe wert ist, sich für den Sport im Verein einzusetzen. Und wenn ich von Mühe rede, dann ist damit auch gemeint, sich mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen. Nach wie vor haben wir allen voran in der Bayer AG einen großzügigen Partner, der uns auch in schwierigen Phasen unterstützt. Das war bei Corona so und das gilt auch für die aktuelle Energiekrise. Gleichzeitig ist es unsere Aufgabe als Verein, akribisch zu schauen, wo wir Kosten reduzieren können, gerade beim Thema Ressourcen. Unter der Überschrift „Gemeinsam Energie sparen“ haben wir diverse Maßnahmen verabschiedet und dabei auch unsere Mitglieder eingebunden. Der Rückhalt der Sportlerinnen und Sportler ist enorm und mit vereinten Kräften werden wir unseren Beitrag leisten.

Zum Jahresende möchte ich mich auch auf diesem Wege für die Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken: bei unseren Mitgliedern, den Mitarbeitenden, Freiwilligen, aber auch bei Partnern, Sponsoren und Förderern des Vereins. Für die bevorstehenden Feiertage wünsche ich Ihnen Zeit zur Erholung und schöne Stunden im Kreise Ihrer Lieben. Kommen Sie gut ins Jahr 2023 und vor allem: Bleiben Sie gesund und sportlich!

Mit besten Grüßen,

Ihr Klaus Beck  
Vereinsvorsitzender  
TSV Bayer 04 Leverkusen



# INHALT

---

- 05 TSV BAYER 04**  
Willkommen im Club!
- 6 BOXEN**  
Boxen - divers erfolgreich
- 8 TSV-Boxerin Jess Emmel schreibt Geschichte
- 9 TSV BAYER 04**  
Senioren in Weihnachtsstimmung  
  
Weltmeisterin mit Master-Abschluss
- 10 BASKETBALL**  
Die filmreife Entwicklung des Joel Lungelu
- 13 FAUSTBALL**  
Dercks als Toptalent NRW ausgewählt.
- 14 HANDBALL**  
Christopher Monz übernimmt von Renate Wolf
- 16 VOLLEYBALL**  
Der Gang ins Ausland muss keine Angst einflößen
- 19 SPORTINTERNAT**  
Weihnachtsbacken
- 19 KINDER- UND JUGENDSPORT**  
X-Mas Inliner-Disco
- 20 FRAUENFUSSBALL**  
Fritz-Walter-Medaillen in Gold für Gräwe und Fröhlich
- 22 eSPORTS**  
eSports statt nur zocken
- 24 NACHHALTIGKEIT**  
Gemeinsam Energie sparen
- 26 FITNESS & HEALTH**  
Sportliche Einstimmung auf die Weihnachtszeit



## BOXEN

Die Boxabteilung ist deutlich diverser, als man es ihr vielleicht zutrauen würde. Und erfolgreich ist sie noch dazu.



## HANDBALL

Christopher Monz hat in der Handball-Abteilung als Geschäftsführer die Nachfolge von Renate Wolf angetreten.

## BASKETBALL

Früher war Joel Lungelu vor allem das übergewichtige Kind aus schwierigen Verhältnisse. Heute steht er am Beginn einer Profikarriere.



### 27 LEICHTATHLETIK

Save the date! - "Rund um das Bayerkreuz"

### 28 PARASPORT

Meisterliches Mammut-Programm

30 Franziska Dziallas gewinnt Doppel-Silber bei Cross-WM

32 Deutsche Teams klettern in der Weltrangliste

### 34 LEICHTATHLETIK

Vorentscheidung an der "Bayer-Rampe"

Vize-Europameisterin Lea Meyer im TSV-Team

### 36 FECHTEN

Bayer-Challenge etabliert

Vielversprechender Auftakt

### 38 RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

Zauberhafte Gymnastik-Momente

### 40 WER IST EIGENTLICH...?

### 41 IMPRESSUM



## eSPORTS

Die ersten Kurse laufen: Beim eSports sind „Zocken“ und sportliche Bewegung kein Widerspruch.

TEAM - UND SPORTSWEAR

For world  
champions and  
everyday heroes



**CRAFT** 



# MIT *Abstand*  
DIEBESTEWahl



## TSV BAYER 04

# WILLKOMMEN IM CLUB!

Zwölf neue Freiwilligendienstleistende sind seit dem 1. September im TSV Bayer 04 in unterschiedlichen Bereichen aktiv. Ein Jahr lang unterstützen sie den Verein, helfen in der Sportpraxis, assistieren in der Verwaltung, übernehmen Fahrdienste, und und und...

Wir freuen uns, dass Ihr bei uns seid, und bedanken uns für euer Freiwilliges Soziales Ja!

### **Kinder- und Jugendsport**

Marie-Sophie Hammer  
Finja Schul  
Jonas Bosdorf  
Lennart Müller  
Lennart Hanke  
Julian Pudzich  
Tobias Sochiera

### **OGS-Trägerschaften**

Dominik Sabrowski

### **Fitness & Health**

Nick Franitza  
Nils Weinkauf

### **Basketball**

Jonas Ebach  
Florian Heusingfeld



Daniel Beeck, Daniel Prosch, Jess Emmel, Tatjana Schroer, Reza Safari, Melih Bayrak, Hikmet Kar, Oleksander Liednov, Jossief Abdo, Jörg Heidenreich, Mankadi Mbala "Junior" (v.l.) stehen für den Erfolg der Boxabteilung.

Fotos: Pulsfort

## BOXEN

# BOXEN – DIVERS ERFOLGREICH

Wer an Boxsport denkt, der hat gerne das Bild von Rocky Balboa oder als Leverkusener mit ausgeprägtem Lokalverständnis vielleicht Felix Sturm im Kopf. Nicht ohne Grund: Männer sind im Boxsport in der absoluten Überzahl, ob sich dieser Trend jemals umkehren wird, ist mindestens fraglich. Auf einem guten Weg befindet sich allerdings die Boxabteilung des TSV Bayer 04, die sich zunehmend vom Klischee der „harten Kerle“ löst. Diversität war hier schon eine Selbstverständlichkeit, als dieser Begriff gesellschaftspolitisch noch gar keine Rolle spielte.

Dass Männer beim Training in der Halle 6 der Herbert-Grünwald-Halle zahlenmäßig dominieren, kann und will auch beim TSV niemand bestreiten. „Wir sind da aber

absolut offen und freuen uns über alle, die zu uns kommen“, betont Abteilungsleiter Marc Seekamp. Und so treffen sich im Schatten der BayArena regelmäßig Boxbegeisterte vom Kindes- bis hin zum fortgeschrittenen Erwachsenenalter, wobei weder die Nationalität, Hautfarbe, ethnische Anschauung noch das Geschlecht, die sexuelle Orientierungen oder sonst etwas eine Rolle spielt. Lediglich der Leistungsstand entscheidet, ob jemand in einer der Breitensport- oder Leistungssportgruppen eingruppiert wird.

Insgesamt sind derzeit 21 der 221 Mitglieder weiblich. Trainiert wird in allen Bereichen gemeinsam mit den männlichen Sportlern. „Das funktioniert sehr gut“, betont Geschäftsführer Markus Liever.

„Die Mädchen und Frauen machen sogar gemeinsame Sparrings mit den Männern. Bei den Anfängerinnen gibt es sowohl die, die es bevorzugen mit den männlichen Kollegen zu trainieren, wie auch die, die es vorziehen, nur mit Frauen zu trainieren. Wir sind da vollkommen offen und werden daher eine Frauengruppe einführen, um diesen weiblichen Sportlerinnen den Einstieg in den Boxsport zu erleichtern.“

Aktuell „kämpfen“ sich neben den Männern Tatjana Schroer und Jess Emmel besonders ins Rampenlicht, wobei Jess Emmel im Herbst bereits die Titel als NRW-Meisterin sowie MABV-Meisterin gewinnen konnte und an der Deutschen Meisterschaft in Rostock teilnehmen wird. Tatjana Schroer wiederum holte bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft 2022 den zweiten Platz. Ebenso wie Jess fühlt Tatjana sich beim TSV-Boxen absolut wohl: „Das ist eine tolle Gemeinschaft hier. Athleten, Trainer – jeder respektiert jeden. Dass wir hier mitmachen, ist für alle völlig normal“, unterstreicht die Medizin-Studentin, die tatsächlich von ihren männlichen Kollegen vor fast vier Jahren motiviert worden war, vom Hobby- in den Wettkampfbereich zu wechseln. Auch Jess bestätigt die außergewöhnliche Atmosphäre in der Herbert-Grünewald-Halle 6. „Der Zusammenhalt ist super. Hier wird jeder nach seinem Können beurteilt, nicht nach Äußerlichkeiten.“

Mit Jörg Heidenreich, Daniel Prosch, Daniel Beeck, Mankadi Mbala, Bernd Hoffmann und Farid Youssif kümmern sich sechs Trainer um den Trainings- und Wettkampfbetrieb der Abteilung. Ab Januar soll dann Sarah Ehrmann als erste Trainerin im Team, donnerstags von 19:45-21:15 Uhr, Frauenboxen anbieten, um Frauen und Mädchen den Einstieg in den Boxsport zu erleichtern. Die größte Nachfrage besteht momentan im Kinder- und Jugendbereich, nachdem während der Pandemie einige Wettkämpfer dem Verein verloren gegangen waren. „Wir konzentrieren uns dabei momentan darauf, diese jungen Menschen an das Boxen als Sport heranzuführen und auszubilden sowie auf ihre ersten Wettkämpfe vorzubereiten. Mittelfristig möchten wir wieder Titel bei deutschen Meisterschaften erringen, vielleicht schafft es irgendwann auch wieder ein Athlet in

die Nationalmannschaft“, erklärt Markus Liever. Auch im Fitnessboxen ist wieder ein Aufwärtstrend zu beobachten, dieser Bereich boomte vor dem Lockdown enorm. Erfolgreich läuft auch der Männerbereich, wo sich mit Melih Bayrak, Hikmet Kar und Reza Safari (U18) drei Athleten für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert haben (siehe Seite 8).

Zurück zum Thema Vielfalt: „Diversität zur fördern, ist für uns in der Boxabteilung kein neuer Ansatz. Wir – und damit meine ich Vorstand, Trainer sowie Sportler Sportlerinnen - waren schon immer und sind sehr divers eingestellt und aufgestellt. Wir hatten und haben Trainer, Boxer und Boxerinnen verschiedenster geographischer, kultureller, religiöser und sozialer Herkunft in unseren Reihen“, betont Abteilungsleiter Marc Seekamp. Dass mit Jess Emmel nun auch „queere“ Boxerin dabei ist, ist daher in der Boxhalle eher eine Randnotiz. „Hier geht es ums Boxen und das Miteinander, alles andere ist nebensächlich.“ So einfach kann das sein.

*Text: Uwe Pulsfort*



Trainer Jörg Heidenreich im Training mit einer Nachwuchsgruppe.

## BOXEN

# TSV-BOXERIN JESS EMMEL SCHREIBT GESCHICHTE

Jess Emmel hat bei der Deutschen Meisterschaft 2022 in Rostock als erste Frau in der Geschichte des TSV Bayer 04 eine Silbermedaille im Boxen gewonnen. Im Finale unterlag sie Silja Wittmack nur knapp nach Punkten. Leichtgewichtler Hikmet Kar und Schwergewichtler Melih Bayrak konnten je eine Bronzemedaille gewinnen.

Jess Emmel startete stark und konnte die erste Runde klar für sich entscheiden. Ab der 2. Runde merkte man ihr jedoch an, dass sie aufgrund einer Erkältung nicht zu 100 Prozent fit war. Sie konnte das hohe Kampftempo der ersten Runde leider nicht aufrechterhalten, ihre Gegnerin bemerkte dies und erhöhte daher selbst das Tempo und konnte somit den Kampf für sich entscheiden. Jess Emmels Trainer, Daniel Prosch, ist sich sicher: „Wäre Jess nicht krankheitsbedingt geschwächt in den Kampf gegangen, hätte sie Gold geholt“. Hikmet Kar traf im Halbfinale auf den amtierenden Deutschen Meister und Box-Influencer (131 Tsd. Follower bei Instagram) Ahmet Sor, Hikmet konnte den Kampf gegen den deutlich erfahrenen Gegner auf Augenhöhe gestalten, am Ende ist jedoch festzustellen, dass Ahmet Sor seine Aktionen besser ins Ziel gebracht hat und von daher verdient ins



Fotos: Pulsfort

Jess Emmel hat als erste Frau in der Geschichte des TSV Bayer 04 eine Silbermedaille im Boxen gewonnen.

Finale einzog. Trainer Daniel Prosch äußert sich dennoch zufrieden „Hikmet ist noch jung mit etwas mehr Erfahrung traue ich ihm auch zu Gegner wie Ahmet Sor bezwingen zu können.“

Für das Bayer Schwergewicht Melih Bayrak (Deutscher Vizemeister 2019) war es ein schwieriges Jahr. Nachdem er sich Ende 2021 beim legendären Chemiepokal in Halle eine schwere Ellenbogen Verletzung zugefügt hatte, durfte er über sechs Monate keine Boxhandschuhe anziehen. Erst im Sommer 2022 konnte er wieder langsam ins Training

einsteigen, nach einem Sieg im Viertelfinale traf er im Halbfinale auf den Kaderboxer Alexander Okafor, der im November den zweiten Platz beim Cologne World Boxing Cup gewinnen konnte. In einem beherzten Kampf gab schließlich die dritte Runde den Ausschlag dafür, dass Alexander Okafor den Ring als Sieger verließ. „Ich konnte nach einer langen Verletzung zeigen, dass ich immer noch mit der deutschen Spitze mithalten kann. Die Zeit reichte noch nicht ganz aus, um mich in Topform zu bringen. Ich danke meinen Trainern Daniel Prosch und Daniel Beeck dafür, dass sie trotz aller Schwierigkeiten immer noch an mich glauben und ich hoffe, dass wir 2023 gemeinsam Gold holen werden“, zeigt sich Melih Bayrak zuversichtlich.



Bayrak (links) und Hikmet Kar haben DM-Bronze gewonnen.

# SENIOREN IN WEIHNACHTSSTIMMUNG

---

Stimmungsvoll haben sich die TSV-Senioren erstmal seit 2019 wieder in der Vereinsgaststätte Gäßler auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Das Team um Fitness-Resortleiterin Sonja König hatte wieder ein buntes Programm zusammengestellt – eine perfekte Mischung aus musikalischen Beiträgen, Gedichten und Vorträgen bis hin zu einer weihnachtlichen Bewegungseinheit am Platz zur Melodie von „Jingle Bells“. Besonders schön: Das Miteinander wird auch bei der Senioren-Weihnacht groß geschrieben, die Darbietungen kamen sowohl von den Mitgliedern als auch von den Übungsleitern.



Foto: Doerfer

# WELTMEISTERIN MIT MASTER-ABSCHLUSS

---



Foto: Knipper-Berg

Tolle Auszeichnung für Steffi Nerius: Unsere Leiterin des Sportinternats hat an der Jenaer Friedrich-Schiller-Universität ihren Master im Sportmanagement abgelegt. Die Weltmeisterin, Europameisterin und Olympia-Zweite im Speerwurf hatte vor zwei Jahren ein Stipendium des Deutschen Olympischen Sportbundes erhalten und seitdem parallel zur Tätigkeit beim TSV Bayer 04 ihr Studium vorangetrieben. Die Masterarbeit hatte einen klaren Vereinsbezug: „Wie nachhaltig müssen sich Vereine heute aufstellen, damit die Sponsoren und Förderer sie weiter unterstützen?“ Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die 50-Jährige hat das Studium mit der Note 1,7 abgeschlossen. Wir gratulieren ganz herzlich!



Auf dem Basketball-Freiplatz hat sich Joel Lungelu während der Corona-Zeit durchgebissen.

## BASKETBALL

# DIE FILMREIFE ENTWICKLUNG DES JOEL LUNGELU

---

Joel Lungelu spielt seit der U10 Basketball und steht heute einigen Widrigkeiten zum Trotz im zweiten Jahr im Profikader der BAYER GIANTS.



Die Geschichte von Joel Lungelu ist die eines Jugendlichen, der an der Seite seiner alleinerziehenden Mutter in einem prekären Umfeld groß geworden ist und der inzwischen kurz vor dem Fachabitur steht. Es ist auch die Geschichte eines pumpeiligen Kindes, dem es durch viel Disziplin gelungen ist, seinen massigen Körper in den Griff zu bekommen, bis hin zu einem athletischen Body, mit dem er auch im Spitzensport physisch bestehen kann.

Es ist aber auch die Geschichte eines Jungen, der vom Fußball zum Basketball gekommen ist, der seit der U10 mit dem orangenen Ball beim TSV Bayer 04 spielt, schwierige Phasen überstanden und es mit 18 Jahren in den Profi-Kader der BAYER GIANTS geschafft hat.

Joel Lungelu, Power Forward des Rekordmeisters, ist dort angekommen, wo ihn bis vor vielleicht zwei Jahren kaum jemand gesehen hat – auch er selber nicht: Der 19-Jährige ist Profi-Basketballer in einem Bundesliga-Club. Derzeit läuft es im ProA-Team persönlich richtig gut für den gebürtigen Herner, der mit fünf Jahren mit seiner Mutter nach Wiesdorf gezogen war. Als reiner Bankspieler wurde Joel in den ersten Spielen der aktuellen Saison schnell ins kalte Wasser geworfen, als die etablierten Profis noch nach ihrer Form suchten. Für den angehenden Fachabiturienten eine gute Gelegenheit zu zeigen, wo seine Stärken liegen: Als 2,05 Meter großer Außenspieler hat er einen respektable Wurf, zu dem er sich auch vor 1.600 Zuschauern in der Ostermann nicht zweimal bitten lässt. Zu Recht: Im Spiel gegen Tübingen landeten drei von fünf Würfen im Netz. Zudem verfügt der 118 Kilogramm schwere Athlet über einen guten Zug zum Korb, den er ebenfalls schon unter Beweis stellen konnte.

Während der Saisonstart für das Team mit einem Sieg und danach vier Niederlagen in Serie schlechter kaum hätte sein können, machte Joel für sich das Beste daraus. So wie er eigentlich immer versucht hat, das Beste aus der Situation zu machen. Als er als 12-Jähriger nicht nur einen Kopf größer war als alle anderen, sondern ihm aufgrund seines Übergewichts auch kein Trikot passte, steuerte er konsequent

gegen: Jeden Tag nutzte der Junge nach der Schule den Kurz-Tarif im CaLeVornia, um Bahnen zu schwimmen und Kilos runterzubekommen. Mit Erfolg, Schritt für Schritt ging sein Körper Richtung Normalität. „Basketballerisch war ich in den ersten Jahren ein reiner Rollenspieler, ich war vor allem groß und breit“, erinnert sich Joel.

Einen richtigen Schub bekam seine Entwicklung im U16-Alter, als er von 1,86 Meter auf 2,00 Meter geschossen ist. Gleichzeitig entwickelte er sich technisch weiter, so dass er auch auf dem Feld mehr Verantwortung übertragen bekommen hat. „Da ist mir zum ersten Mal in den Sinn gekommen, dass ich es vielleicht mal in den Bundesliga-Kader schaffen könnte.“ In der Nachwuchs Basketball Bundesliga (NBBL) reifte sein Spiel zusehends und er wurde mehr und mehr zum Leistungsträger. Wertvolle Spielpraxis sammelt er inzwischen als Stammspieler in der 2. Herrenmannschaft, die in der 1. Regionalliga, der höchsten Liga in NRW, spielt.

Dabei ist es noch gar nicht lange her, da hätte Joel sich fast um den Lohn seiner harten Arbeit gebracht. Als mit Beginn der Pandemie das Leben auf einmal stillstand, brach auch für den damals 17-Jährigen von jetzt auf gleich alles weg. Keine Schulbesuche mehr, kein Training, nichts. In dieser äußerst herausfordernden Zeit musste sich auch Joel immer häufiger dem inneren Schweinehund geschlagen geben. Das Ergebnis: Am Ende wog er 140 Kilogramm. Neben seiner Mutter hat einer allerdings immer an ihn geglaubt. Jacques Schneider, zu der Zeit sein Headcoach in der NBBL und Co-Trainer von Hansi Gnad im ProA-Team, brachte ihn zurück in die Spur. „Sobald es ging, haben Jacques und ich Tag für Tag auf dem Freiplatz trainiert“, erinnert sich der Bruder von vier Halbgeschwistern. Das Ergebnis ist bekannt: Joel schaffte tatsächlich den Sprung in den Trainingskader, seit dieser Saison hat er seinen ersten Profivertrag bei den GIANTS. Parallel bastelt er an seinem Fachabitur, das er nächstes Frühjahr abschließen wird. „Ohne Jacques wäre ich heute ein anderer Mensch“, so sein nachdenklicher Rückblick.

Und was kommt nach der Schule? „Ich setze erstmal voll auf Basketball, um zu

sehen, wie weit es geht. Wenn es nichts wird, möchte ich studieren. Soziale Arbeit würde mir Spaß machen, ich würde gerne ein Jugendhaus aufbauen, davon gibt es viel zu wenige“, erklärt Joel. Auch Physiotherapeut wäre eine Alternative. „Joel steht erst am Anfang seiner Karriere“, ist sich Jacques Schneider sicher. „Aber er muss Tag für Tag an seinem Spiel und seinen Defiziten arbeiten.“

Wo auch immer es den sympathischen Basketballer hinziehen wird: Mit demselben Ehrgeiz und derselben Disziplin, die ihn in den Profi-Kader gebracht haben, werden sich für ihn auch in Zukunft noch einige Türen öffnen.

Hier geht's zu Joels Steckbrief und zum Statement von Co-Trainer Jacques Schneider:



*Text: Uwe Pulsfort*



Joel Lungelu hat sich wertvolle Minuten in der ProA verdient.

## FAUSTBALL

# DERCKS ALS TOPTALENT NRW AUSGEWÄHLT

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen sucht jedes Jahr acht vielversprechende Nachwuchstalente aus diversen Sportarten zur Wahl des Toptalents NRW aus. Dabei wurde nun Finn Dercks, der beim TSV Bayer 04 Faustball spielt, ausgewählt und durfte bei der Sportler-ehrerung (Felix Award) des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf dabei sein.

Finn spielt als Eigengewächs des Vereins seit rund fünf Jahren Faustball, wurde dieses Jahr in den rheinischen Auswahlkader der U18 berufen und konnte beim Deutschlandpokal der verschiedenen Landesverbände den 7. Platz mit dem Rheinland belegen. Zudem ist er fester Bestandteil des Bundesliga-Teams beim TSV, mit dem er den Aufstieg in die 2. Bundesliga sowohl in der Hallensaison 2021/22 als auch Feldsaison 2022 schaffen konnte und geht in der Hallensaison 2022/23 in seine letzte Jugend-Saison, die er gerne mit einer Teilnahme seines Teams an der weiterführenden Meisterschaft krönen möchte. Zudem träumt er von einer zukünftigen Berufung in die deutsche Nationalmannschaft.

„Faustball ist für mich die perfekte Mischung aus Köpfchen und Kraft und der Spaß sowie das Familiäre beim Faustball kommen trotz Leistung bei uns nie zu kurz“, fasst Finn seine Einstellung zur Sportart Faustball zusammen.

Auch Faustball-Abteilungsleiter Frank Schmidt freut sich über die Auszeichnung durch den Landessportbund NRW: „Die

Wahl zeugt von unserer guten Jugend-/Vereinsarbeit, da Finn als Eigengewächs des Vereins nicht nur als Spieler, sondern auch als Trainer der Faustball-Jugend immer mehr Verantwortung übernimmt.“

**Hier geht's zum Artikel in der Verbandszeitschrift „Wir im Sport“.**



Finn Dercks wurde als „Toptalent“ NRW ausgewählt.

Foto: Bowinkelmann (LSB NRW)

# CHRISTOPHER MONZ ÜBERNIMMT VON RENATE WOLF

**Bedeutende Änderung bei den Werkselben: Seit dem 1. September hat die Handballabteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen mit Christopher Monz einen neuen Geschäftsführer. Er tritt die Nachfolge von Renate Wolf an, die auf eigenen Wunsch zum 1. November in den vorzeitigen Ruhestand getreten ist.**



„Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, Christopher Monz als neuen Geschäftsführer für die Handballabteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen zu gewinnen. Er hat sich über die letzten Jahre einen ausgezeichneten Ruf in der Handballwelt erarbeitet, war dazu auch schon im Frauenhandball tätig und wird die erfolgreiche Arbeit von Renate Wolf in unserem Club weiterführen“, so Abteilungsleiter Andreas Thiel.

Monz' Vorgängerin Renate Wolf ist seit 1975 Mitglied im TSV Bayer 04, bis 1990 war sie als Spielerin aktiv. Als Athletin wurde sie neunmal Deutscher Meister, achtmal Pokalsieger sowie einmal Europapokalsieger der Landesmeister. Im Jahr 1980 erfolgte die Anstellung bei der Bayer AG, 1986 kam sie als Mitarbeiterin zum TSV Bayer 04. Als Trainerin fungierte Renate Wolf von 1996 bis 2012 und von 2014 bis 2018. Dabei gewann sie mit ihren Mannschaften zweimal den DHB-Pokal, wurde dreimal Deutscher Vizemeister und gewann einmal den Europapokal. Von 1999 an war sie Geschäftsführerin der Handball-Abteilung.

Christopher Monz ist seit dem 1. September neuer Geschäftsführer der Handball-Abteilung.

„Mir ist bewusst, wie unbeschreiblich groß die Verdienste von Renate Wolf um den Leverkusener Frauenhandball sind. Deshalb macht es mich besonders stolz, dass mich die Verantwortlichen des Gesamtvereins um Geschäftsführerin Anne Wingchen und Abteilungsleiter Andreas Thiel für ihre Nachfolge ausgewählt haben. Wir hatten sehr angenehme Gespräche und ich freue mich nun auf eine spannende und sportlich sehr herausfordernde Aufgabe bei einem tollen Verein mit einer fantastischen Infrastruktur und einer Nachwuchsarbeit, die deutschlandweit einmalig ist“, so der 41-jährige Monz, der die letzten 13 Jahre beim Männerhandballbundesligisten Rhein-Neckar Löwen als Teammanager und Pressesprecher tätig war.

Auch TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen betont, wie sehr die

Erfolgsgeschichte der Abteilung mit dem Namen Renate Wolf verbunden ist. Gleichzeitig sieht sie dem Wechsel an dieser zentralen Stelle optimistisch entgegen: „Eine Handballabteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen ohne Geschäftsführerin Renate Wolf ist wohl für viele nur schwer vorstellbar. Ohne Renates unermüdlichen Einsatz und ihre unzähligen Verdienste würde es die Handballabteilung unseres TSV in ihrer heutigen Form sicher nicht mehr geben. Wir freuen uns, dass Christopher Monz ihre Arbeit fortsetzen und sie ihm dabei auch in Zukunft jederzeit als Ansprechpartnerin zur Seite stehen wird, immerhin kennt niemand den Handball in Leverkusen besser als Renate Wolf.“

*Text: Knut Kleinsorge*



Foto: Zaunbrecher

Renate Wolf, viele Jahre auch Trainerin der Werkselfen, ist zum 1. November in den vorzeitigen Ruhestand getreten.

# DER GANG INS AUSLAND MUSS KEINE ANGST EINFLÖSSEN

Als Saisonziel haben die BayerVollleys eine Platzierung unter den Top 3 angegeben; derzeit befinden sie sich im Soll, denn die Wunschplatzierung ist realistisch. Die vor der Spielzeit neu formierte Mannschaft des ebenfalls neu verpflichteten Coaches Dirk Saueremann kam im November richtig auf Touren, sammelte vier Siege ein und präsentierte sich dabei als starke Einheit - auch wenn der Kader längst nicht immer komplett zur Verfügung stand. Dirk Saueremann hat es geschafft, dem Team neue Impulse zu geben, neue Anreize für die Spielerinnen zu setzen. Das zahlt sich mehr und mehr aus. Nach dem ergebnistechnisch unglücklichen Auftakt in die Meisterschaftsrunde findet sich das Team um Kapitänin Laurine Vinkesteijn immer besser. In der Tabelle kletterte es kontinuierlich nach oben.

Wir haben mit Dirk Saueremann gesprochen - nicht nur über die Saison, sondern vor allem über seine Rückkehr nach Leverkusen.

**Dirk, Du bist nach der Saison 2009/2010 aus Leverkusen weggegangen und nun, zwölf Jahre später, wieder zurückgekommen. Was unterscheidet den Dirk Saueremann aus dem Jahr 2010 von dem des Jahres 2022?**

**SAUEREMANN:** Ich hatte damals, als wir 2010 Meister in der 2. Liga geworden sind, aber nicht aufsteigen konnten, für mich beschlossen, den Versuch zu starten, höherklassig zu arbeiten. Dieses Ziel habe ich erreicht. Ich konnte viele Erfahrungen im Trainerleben sammeln; dazu gehören sowohl positive als auch negative.

**Wie kam es, dass Du nach Finnland gegangen bist?**

**SAUEREMANN:** Wir hatten damals in Leverkusen über Spielerinnen wie Nora Linnarinne und Olga Subbotina schon finnische Kontakte, die letztlich dazu beitrugen, dass ich als Trainer in Finnland aktiv wurde.

**Welche Erfahrungen hast Du als Mensch dort gemacht?**

**SAUEREMANN:** Ich musste mich in einem Land zurechtfinden, dessen Sprache, wie man weiß, sehr speziell ist. Aber da die allermeisten Finnen sehr gut Englisch sprechen und gewillt sind, dies auch tatsächlich zu tun, klappte die Verständigung recht gut. Außerdem hat der Verein versucht, es mir einfach zu machen. Letztlich habe ich gelernt, dass der Gang ins Ausland kein Angst auslösender Faktor sein muss. Man muss sich aber natürlich auch an die Mentalität der Menschen dort gewöhnen.

**Welche Mentalität haben denn die Finnen?**

**SAUEREMANN:** Sie sind absolut sportverrückt. In der Schule hat Sport einen viel größeren Stellenwert als in Deutschland. Die Spielerinnen sind so motiviert, dass man sie immer wieder mal bremsen muss, sonst trainieren sie zu viel.

**Und jetzt bist Du wieder in Leverkusen. Was hat sich hier getan in den zwölf Jahren Deiner Abwesenheit?**

**SAUEREMANN:** Der Verein hat sich natürlich weiterentwickelt; die Ostermann-Arena ist moderner geworden und hat sich zu einer sehr schönen Heimspielhalle entwickelt. Schön für mich ist sicherlich auch, dass viele handelnde Personen im Verein noch dieselben sind.

**Noch eine Frage zur Saison: Was hätte für Dich bislang anders laufen können?**

**SAUEREMANN:** Ich hätte mir gewünscht, schneller den ersten Saisonsieg einzufahren. Auch das erste Heimspiel gegen Dingden hätte ich sehr gerne gewonnen.

Das Gespräch führte Michael Zeihen



Foto: Miserius



### Die Heimspiele der BayerVolleys im neuen Jahr:

Termin	Begegnung	Uhrzeit
Sa. 21.01.23	BayerVolleys - Skurios Volleys Borken	19:30 Uhr
Sa. 28.01.23	BayerVolleys - BBSC Berlin	15:00 Uhr
Sa. 11.02.23	BayerVolleys - VCO Berlin	19:30 Uhr

Alle Heimspiele werden in der Ostermann-Arena ausgetragen.

Schoemaker

12

**FROHE**  
*Weihnachten*

**UND EIN GUTES NEUES JAHR**

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern,  
Sponsoren sowie Freunden für die  
vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Euch und euren Familien wünschen wir  
ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest  
sowie alles Gute für das Jahr 2023.

# WEIHNACHTSBACKEN



Weihnachtsstimmung im Sportinternat: Im Beisein von Internatsleiterin Steffi Nerius und Erzieher Daniel Voigt haben kurz vor dem Advent einige Nachwuchshoffnungen Plätzchen gebacken. Das Ergebnis waren leckere Variationen, die bei passender Weihnachtsmusik und guter Stimmung gezaubert worden waren. Für die Schülerinnen und -schüler war dieser Nachmittag eine willkommene Abwechslung zum Internatsalltag. Und tatsächlich zeugen die Plätzchen davon, dass die Sportcracks auch noch andere Talente haben...

## KINDER- UND JUGENDSPORT

# X-MAS INLINER-DISCO

Zum Start der Weihnachtsferien bietet der Kinder- & Jugendsport traditionell eine Xmas-Inliner Disco an. Am 22. Dezember können Kinder bis 14 Jahre ihre Rollschuhe rausholen und in der Kurt-Rieß-Halle 3 sportlich in die Ferien starten. Von 18 bis 19 Uhr sind die 7-9-jährigen Kinder dran, von 19:30 bis 21 Uhr gehört die Fläche den 10- bis 14-Jährigen.

Eingeladen sind sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder. Inlineskates und Schutzausrüstung müssen mitgebracht werden, die Kosten liegen zwischen 3,50 und 6 Euro.



Zur Anmeldung:



# FRITZ-WALTER-MEDAILLE

Grafik: Bayer 04



Lisanne Gräwe (li.) und Clara Fröhlich wurden mit der Fritz-Walter-Medaille ausgezeichnet.

## FRAUENFUSSBALL

# FRITZ-WALTER-MEDAILLEN IN GOLD FÜR GRÄWE UND FRÖHLICH

Große Ehre für zwei Leverkusener Jungprofis: Lisanne Gräwe und Clara Fröhlich von den Bayer 04-Frauen sind vom Deutschen Fußball-Bund mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold ausgezeichnet worden. Die Verleihung der Fritz-Walter-Medaille ist die höchste Einzelauszeichnung im deutschen Nachwuchsfußball.

In diesem Jahr wurde die Fritz-Walter-Medaille erstmals gleichwertig auch an Juniorinnen vergeben. Das hat der DFB im Zuge einer „Equal Play“-Reform entschieden. Dies bedeutet, dass mit der diesjährigen Vergabe und in Zukunft sowohl die besten männlichen Spieler als auch weiblichen Spielerinnen des

U17- und U19-Jahrgangs mit Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet werden. Gleich zwei Goldmedaillen gingen im Juniorinnen-Bereich dabei nach Leverkusen: Lisanne Gräwe wurde in der Altersklasse U19 ausgezeichnet, ihre Bayer 04-Mitspielerin Clara Fröhlich gewann in der Kategorie U17. „Diese

Auszeichnungen sind eine Bestätigung für die erfolgreiche Arbeit bei Bayer 04 mit jungen Talenten“, sagt Thomas Eichin, Leiter Nachwuchs & Frauen. „Jungen Spielerinnen, auch aus dem eigenen Nachwuchs, die Chance zu geben, in der Bundesliga Fuß zu fassen, ist ein großer Bestandteil unserer Strategie hinsichtlich der Entwicklung des Frauenfußballs bei Bayer 04.“

Wie die beiden Werkself-Frauen von den Auszeichnungen erfahren haben und was diese Goldmedaillen für sie bedeuten, haben sie im Interview verraten.

**Lisanne, welche Bedeutung hat diese Ehrung für dich?**

**GRÄWE:** Ich denke, für jeden ist es etwas ganz Besonderes, weil es eben eine Einzelauszeichnung ist. Es ist auch besonders, weil die vergangenen Jahre, in denen man so viel Arbeit und Zeit investiert hat, bestätigt werden und man dafür belohnt wird. Das ist schon etwas Schönes, weil man sich selbst auf die Schulter klopfen und stolz auf sich sein kann.

**Wie hast du davon erfahren?**

**GRÄWE:** An einem Samstagmorgen hat Kathrin Peter (Cheftrainerin der deutschen U19-Frauen-Nationalmannschaft, Anm. d. Red.) mich angerufen und erst gefragt, wie es mir geht und Smalltalk betrieben. Ich habe mich schon gefragt, warum sie mich anruft, und dann hat sie mir erzählt, dass es die Fritz-Walter-Medaille gibt und dass der DFB mich dieses Jahr mit der Goldmedaille auszeichnen würde. Im ersten Moment habe ich mich total gefreut, habe es aber nicht sofort realisiert. In der darauffolgenden Woche wurden die Auszeichnungen veröffentlicht. Da habe ich dann nochmal gemerkt: Wow, ich habe gerade diese Medaille gewonnen! So viele Leute haben mir geschrieben und sich für mich gefreut. Da habe ich auch gemerkt, dass es etwas Besonderes ist. Dann ist mir auch ein bisschen klarer geworden, wie stolz man auf sich selbst sein.

**Die gleiche Frage geht auch an dich, Clara. Dadurch, dass die Ehrung im letzten Jahr coronabedingt nicht stattgefunden hat, wurdest du für das vergangene Jahr für die U17-Altersklasse ausgezeichnet. Wie ordnest du diese Ehrung ein?**

**FRÖHLICH:** Auch für mich ist das etwas ganz Besonderes, auf das man auf jeden Fall stolz sein kann. Es spiegelt mir wider, was ich in den letzten Jahren geleistet habe, und gibt mir natürlich einen großen Ansporn für die kommenden Jahre und auch für die aktuelle Saison.

**Wie war deine erste Reaktion, als du davon erfahren hast?**

**FRÖHLICH:** Ich habe es am Flughafen erfahren, als wir mit der U19-Nationalmannschaft für die EM-Qualifikation nach Israel geflogen sind. Da hat auch mir unsere Trainerin Kathrin Peter die frohe Botschaft verkündet. Ich konnte es gar nicht glauben, ich war einfach sprachlos. Ich habe mich unheimlich gefreut, habe mich bedankt. Sie meinte, ich habe es verdient und kann einfach stolz sein. Es war ein sehr schönes Gefühl.

**In diesem Jahr wurde die Fritz-Walter-Medaille zum ersten Mal auch an Juniorinnen vergeben. Welches Signal setzt das jetzt auch für den Frauenfußball?**

**GRÄWE:** Man spürt ja im Moment diesen Schwung, den die Frauen-Europameisterschaft im Sommer mitgebracht hat in den Frauenfußball – nicht nur in England, sondern auch in anderen Ländern. Es ist einfach die Anerkennung, dass Mädchen und junge Frauen mehr Wertschätzung bekommen, auch für die Leistungen der vergangenen Jahre. Ich persönlich bin auch so dankbar dafür, weil diese EM irgendwie etwas bewirkt hat und der Frauenfußball mehr Aufmerksamkeit erhält.

**Text: Bayer 04**

## eSPORTS

# ESPORTS STATT NUR ZOCKEN

Wenn Henrik, Yunus und die anderen acht Jungs dienstagnachmittags auf der Außenanlage unter Anleitung von Max und Maxi „Zombieball“ oder ähnliches spielen, dann sind sie zunächst mal Teil einer ganz normalen Sportgruppe. Und doch gibt es einen Unterschied zu anderen Kursen: Sie sind die ersten Kinder und Jugendlichen, die an einem eSports-Angebot des TSV Bayer 04 teilnehmen. Parallel zum Dienstagskurs gibt es einen zweiten Kurs freitags mit nochmal zehn Kindern.

Einmal pro Woche treffen sich die Kids auf der Kurt-Rieß-Anlage, wo sie die Trainer Maximilian Riemenschneider und Maxi Deutsch im Foyer in Empfang nehmen. Gemeinsam geht's dann in den

Jugendraum, der mit sechs PCs, und zwei Playstations ausgestattet ist. Der elfjährige Yunus hat beim Schnupperkurs in den Sommerferien damit tatsächlich Neuland betreten, er hatte nahezu keinerlei Vorerfahrung mit Computerspielen. Beim eSports-Angebot ist er aber wie alle anderen mit viel Freude dabei: „Die Kinder kommen äußerst regelmäßig und machen sehr gut mit“, erklärt Maximilian Riemenschneider, und er betont: „Das betrifft nicht nur das Zocken, auch bei den Bewegungseinheiten draußen oder in der Halle sind alle mit viel Begeisterung dabei.“

Genau diese Kombination ist der Kern des Konzepts, das der TSV Bayer 04 entwickelt hat, um Kinder und Jugendliche auch an

den Verein zu binden, wenn ihnen die klassischen Sportangebote vielleicht nicht (mehr) zusagen. „Unser Ziel ist es nicht, Kinder zu professionellen eSportlern zu machen“, betont Max. Daher würden die Kinder auch nie mit der Anregung verabschiedet, zu Hause bestimmte Dinge zu üben und damit möglicherweise noch mehr Zeit vor dem Bildschirm zu verbringen. Vielmehr geht es um einen im wahrsten Sinne des Wortes gesunden Umgang mit dem Thema „Gaming“, das ja zweifelsfrei nahezu jedes Kind und jeden Jugendlichen irgendwie betrifft. „Wir streuen ganz gezielt Inhalte zum Thema Gesundheit oder Suchprävention ein. Entweder unterschwellig in lockeren Gesprächen oder auch mal in kurzen Blöcken von höchstens 15 Minuten“, erläutern die Übungsleiter den Ansatz. Erste Erfolge sind bereits sichtbar: Der Junge, der zum ersten Training mit einer Energy-Dose erschien, stellte nach dem Hinweis von Max über mögliche Nebenwirkungen solcher Getränke beim nächsten Mal eine Flasche Wasser neben die Tastatur.

Geschätzt werden Max und Maxi nicht nur wegen ihres pädagogischen Einfühlungsvermögens. Ihre wertvollen Tipps im Umgang mit Controller oder Tastatur nehmen die jungen eSportler mindestens genauso gerne an. Gespielt werden beim TSV übrigens nicht nur Sportspiele,

aber ausschließlich Spiele, die auch für die Jüngsten in der Gruppe (Mindestalter 10 Jahre) geeignet sind. Ganz oben stehen dabei FIFA und Fall Guys, und: Auch hier legen die Trainer Wert auf das Miteinander, zum Beispiel indem die Kinder in Zweierteams antreten.

Das gesamte Thema eSports hatte beim TSV eine lange Vorlaufzeit. Das lag zum einen daran, dass steuerrechtliche Rahmenbedingungen geklärt werden mussten. Zum anderen sollte sich das Angebot wirklich am Interesse der Eltern und Kinder orientieren. Die Ergebnisse einer Umfrage in den jeweiligen Altersklassen unterstrichen die Idee, sich diesem Thema zu öffnen. Die Nachfrage bestätigt diesen Schritt: Beide Kurse über acht Einheiten waren mit je zehn Kindern schnell ausgebucht. „Wir überlegen bereits, wie wir die Angebote fortführen oder auch ausweiten können“, verrät Maximilian Riemschneider, der ebenso wie Maxi Deutsch im Vorfeld beim Landessportbund NRW eine 90 Unterrichtseinheiten umfassende Fortbildung absolviert hat. Die Voraussetzungen sind also gegeben, dass Kinder und Jugendliche auch in Zukunft beim TSV „Zocken“ und Bewegung verantwortungsbewusst kombinieren.

**Text: Uwe Pulsfort**



Yunus macht auch der Bewegungsteil beim eSports-Kurs viel Spaß.

# GEMEINSAM ENERGIE SPAREN

---

Die Energiekrise ist längst in unserem Alltag angekommen. Wir merken das unter anderem an Strom- und Gasrechnungen und nicht zuletzt an der Kasse im Supermarkt. Die Krise wird auch für den TSV Bayer 04 nicht ohne Folgen bleiben. Um diese Folgen abzufedern, ist die Unterstützung aller Beteiligten gefragt.

Auch der organisierte Sport ist aufgerufen, seinen Beitrag zur Überwindung der Energiekrise zu leisten. Der TSV hat den Stromverbrauch mit konkreten und effizienten Maßnahmen beispielsweise durch die Umrüstung auf LED-Beleuchtung sowie den Einsatz von Bewegungsmeldern schon weit vor dem Ukraine-Krieg erheblich reduziert.

Als Sportverein stehen wir – genau wie unsere Mitglieder – vor einer doppelten Herausforderung:

1. Wir müssen die massiven Kostensteigerungen kompensieren, um innerhalb des Vereins das finanzielle Gleichgewicht zu behalten.
2. Wir sollten möglichst wenig Gas und Strom verbrauchen, damit weiterhin ausreichend Energie für andere wichtige Bereiche im Gesamtsystem zur Verfügung steht.

Um diese Herausforderungen zu meistern bleibt nur eine Lösung: Einsparen. Für die TSV-Gebäude wurden folgende Maßnahmen verabschiedet (angelehnt an die gesetzlichen Regelungen bzw. Empfehlungen):

- Einheitliche Bürotemperatur während der Heizperiode 19 Grad, Absenkung der Temperaturen in nicht genutzten Zeiten.
- Flure werden nicht mehr beheizt.
- Sparsamer Umgang mit Klimaanlage in Büros im Sommer (Absenkung nicht unter 27 Grad).
- Abschalten der Werbeanlagen (Pylone HGH, FJH, Werbung GoFit) außen.
- Individuelle Anpassung der Hallentemperaturen, wir definieren „Warmhallen“ mit 18 Grad bis 19 Grad und „Kalthallen“ mit 17 Grad.
- Reduzierung der Saunazeiten im GoFit.
- Bedarfsgerechte Beleuchtungssteuerung, Umrüstung der restlichen Leuchten auf LED sowie weitere technische Optimierungen.

TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen ist bewusst, dass die Sportlerinnen und Sportler manche Maßnahmen spüren werden, vor allem hinsichtlich der Hallentemperaturen: „Im Winter fühlt es sich in den Hallen vermutlich nicht mehr so kuschelig warm an wie gewohnt. Die etwas niedrigeren Temperaturen sind aber dennoch geeignet, um unter nach wie vor sehr guten Bedingungen den Sport ausüben zu können“, ist sich Anne Wingchen sicher. Und: „Hallentemperaturen mit besonderen Temperaturanforderungen (z.B. Eltern-Kind-Turnen, Yoga),

werden natürlich mehr geheizt als eine Halle, in der überwiegend Fitness stattfindet.“

Zum Vergleich: Verschiedene Kommunen und andere Sportvereine stellen bereits nur noch Kaltwasser zum Duschen zur Verfügung. „Von einem Abschalten des warmen Wassers möchten wir vorerst, auch wegen einer zu erwartenden Legionellen-Problematik, Abstand nehmen“, erläutert Anne Wingchen.

Jeder einzelne ist gefragt, mit seinem individuellen Verhalten einen Beitrag zu leisten, zum Beispiel die Duschzeiten zu verkürzen. Die eigenen Einsparungen - multipliziert mit der Anzahl der Vereinsmitglieder - oder gar mit der Gesamtbevölkerung, können schon ein Stück weit helfen.

Die Rückmeldungen seitens der Mitglieder sind übrigens durchweg positiv: „Es kamen sogar zusätzliche

Vorschläge, zum Beispiel die Duschintervalle technisch noch weiter zu verkürzen“, berichtet Anne Wingchen. Sie ist überzeugt: „Die gemeinsamen Anstrengungen können sich lohnen, für die Mitglieder, für den TSV Bayer 04 und auch für das große Ganze.“

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen: Dann kommen Sie gerne auf uns zu!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:



## WAS TUN WIR?

### BELEUCHTUNG

- Anpassung der Lichtsteuerung
- Abschalten der Werbeanlagen (Pylone HGH, FJH, Werbung GoFit)
- Weitere Umrüstung auf LED-Beleuchtung



### HEIZEN

- Flure werden nicht mehr beheizt
- Bürotemperatur 19 Grad
- Absenkung der Temperaturen in nicht genutzten Zeiten
- Individuelle Anpassung der Hallentemperaturen



### SAUNA

- Reduzierung der Saunazeiten im GoFit



### MITHELFFEN

- Bitte reduziert den Wasserverbrauch auf ein Minimum
- Bitte schaltet Lichter aus, wenn sie nicht benötigt werden
- Bitte vermeidet bei der Anreise möglichst den PKW



# ENERGIE SPAREN BEIM TSV BAYER 04 LEVERKUSEN



# SPORTLICHE EINSTIMMUNG AUF DIE WEIHNACHTSZEIT

Das „Come Together“ auf der Kurt-Rieß-Anlage am 3. Adventssonntag war die perfekte Gelegenheit, um sich im Vorfeld der Festtage einmal im besinnlichen Ambiente auf seinen Körper zu konzentrieren.

Das Programm im Bereich Fitness & Health war vielfältig und wurde drinnen und draußen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dankend angenommen. Die Kurse lockten mit zahlreichen Angeboten vom Faszien-training über das beliebte Hula Hoop bis hin zu Yoga, einer Mischung aus Qi-Gong, Yoga und Tai Chi zum Entschleunigen des Alltags im Fluss der Jahreszeiten.

Wer es weniger kuschelig brauchte, der war beim Outdoor-Fitness perfekt aufgehoben. Dort gab es mit dem Cross-Workout ein funktionelles Training mit dem eigenen Körpergewicht und Kleingeräten am Eleiko Outdoor Rig.

Freunde des stationären Radsports konnten sich beim Indoor Cycling Event so richtig auspowern, die qualifizierten Trainerinnen und Trainer hatten ein dynamisches Programm von einer bis vier Stunden vorbereitet – weihnachtliche Musik inklusive.

Gut besucht war auch das „Five“ Rücken- und Gelenkzentrum des GoFit, wo Kurse angeboten wurden, die ganz auf eine Verbesserung der Haltung und Beweglichkeit ausgelegt sind.

Weitere Besonderheit beim Come Together: Die Gesundheitschecks gaben wertvolle Informationen über



die körperliche Verfassung. Sei es die Ermittlung der Körperzusammensetzung, Tests der Ausdauerleistungsfähigkeit oder ein Blick auf die Maximalkraft: Die Gesundheitsexperten im GoFit zeigten den Ist-Zustand auf und gaben bei Bedarf wertvolle Hilfestellungen und Anregungen für den Alltag oder weitere Trainingsmaßnahmen.

Bei allem sportlichen Elan kam zwei Wochen vor Weihnachten auch das gemütliche Ambiente nicht zu kurz. Dafür sorgten passende Musik und Dekoration, aber auch stimmungsvolle Weihnachtsstände.

*Text: Uwe Pulsfort*



## LEICHTATHLETIK

# SAVE THE DATE !

### 41. Straßenlauf „Rund um das Bayerkreuz“ am 5. März 2023

Die Vorbereitungen für die nächste Auflage des traditionellen Straßenlaufs sind bereits in vollem Gange. Wenn am ersten Märzwochenende voraussichtlich wieder mehr als 1500 laufbegeisterte Sportlerinnen und Sportler den bekannt schnellen Rundkurs um das Bayer Casino in Angriff nehmen, findet die Veranstaltung bereits zum 41. Mal statt und gehört somit zu den renommiertesten Veranstaltungen Deutschlands. Das vielfältige Programm bleibt unverändert sodass wieder für alle etwas dabei sein wird. Die konkrete Ausschreibung sowie eine erste Anmeldemöglichkeit wird pünktlich zum Jahreswechsel erscheinen.





Taliso Engel befindet sich in einer bestechenden Form.

## PARASPORT

# MEISTERLICHES MAMMUT-PROGRAMM

---

Zwei deutsche Kurzbahn-Meisterschaften, zwei Wettkampforte, zehn Starts: Für Paralympics-Sieger Taliso Engel hat sich der große Aufwand am mittleren November-Wochenende mehr als gelohnt. Der 20 Jahre junge Welt- und Europameister schwamm zu drei Weltrekordzeiten, verbesserte einen weiteren deutschen Rekord und wurde vier Mal deutscher Kurzbahnmeister im Para Schwimmen. Ein Weltrekord gelang auch Tobias Pollap.

Los ging das Mammut-Programm am Donnerstag bei den Deutschen Kurzbahn-Meisterschaften in Wuppertal. Engel, der im Para Bereich für den TSV Bayer 04 Leverkusen und ansonsten für die SG Mittelfranken startet, durfte sich als einziger Schwimmer mit einer Behinderung mit der deutschen Schwimm-Elite messen. Im Finale wurde er mit 1:00,45 Minuten starker Siebter.

Am Freitag konnte der 20-Jährige regenerieren, „es war ein ganz entspannter Tag“, sagt der Nürnberger, der schon mit 16 sein internationales Debüt feierte, mit 17 Welt- und mit 18 Europameister wurde und mit 19 seine junge Karriere mit Paralympics-Gold krönte. Am Samstagvormittag folgte in Wuppertal ein „nicht erwähnenswerter und nicht so toller“ Einzelstart über 50 Meter Brust, wie Engel schmunzelnd ergänzte, danach wurde er in Bestzeit mit der 4x50-Meter-Lagenstaffel der SG Mittelfranken knapp Vierter bei der Deutschen Kurzbahn-Meisterschaft. „Wir haben alle unser Bestes gegeben, deshalb hat das gepasst.“ Danach fuhr Engel von Wuppertal nach Düsseldorf, um dort bei der parallel stattfindenden Deutschen Kurzbahn-Meisterschaft im Para Schwimmen ins Wasser zu gehen.

In 1:00,26 Minuten knackte er direkt den Weltrekord in seiner Startklasse über 100 Meter Brust. Zum Vergleich: Damit hätte er in Wuppertal im Finale sogar Platz fünf belegt und ist nah dran an der deutschen Spitze. Zu Ex-Weltmeister Marco Koch als Vize-Meister fehlten nur 1,36 Sekunden, zum deutschen Meister Lucas Matzerath, dem EM-Bronzemedailengewinner über 50 Meter Brust von Rom, 1,75 Sekunden. Engel haderte dennoch: „Ich hatte mir vorgenommen, unter einer Minute zu schwimmen, das hat leider nicht geklappt. Aber vierte Bestzeit über 100 Brust in zwei Tagen, Weltrekord – dann schwimmen wir eben das nächste Mal unter einer Minute.“ Über 100 Meter Lagen gelang ihm das Kunststück in 59,13 Sekunden verbunden mit einem deutschen Rekord.

Am Sonntag ließ er es zum Abschluss erneut krachen: Über 50 Meter Freistil in 23,38 Sekunden und 200 Meter Brust in 2:18,62 Sekunden knallte er zwei weitere Weltrekorde in seiner Startklasse S13 ins Wasser. „Alles in allem war das sehr erfolgreich“, resümierte Engel, für den sich die Fahrten

zwischen Wuppertal und Düsseldorf gelohnt haben.

Was jetzt schon feststeht: Auf dem Weg zur Weltmeisterschaft 2023 in Manchester und den Paralympics 2024 in Paris ist Taliso Engel bereits in Top-Form.

#### **Auch Tobias Pollap und Maurice Wetekam in Rekordlaune**

Jubel gab es auch bei Engels Leverkusener Teamkollegen von der SG Bayer: Tobias Pollap gelang über 100 Meter Schmetterling in 1:12,61 Minuten ein Weltrekord, über 50 Meter Schmetterling verbesserte er ihn 32,13 Sekunden den deutschen Rekord auf der Kurzbahn. Insgesamt gewann er drei deutsche Meistertitel sowie einmal Silber hinter Engel. „Ich bin noch nicht ganz weg. Der Wettkampf hat mir viel Spaß gemacht. Ich kann noch gute Zeiten schwimmen und das gibt mir Motivation“, sagte der Routinier.

Maurice Wetekam gewann gleich zehn Mal den Titel in der Jugend A, über 50 Meter Brust in 32,06 Sekunden sogar in deutscher Rekordzeit. Das 16 Jahre junge Talent wurde damit sogar zwei Mal Meister in der offenen Klasse, vier Mal Zweiter und ein Mal Dritter.

Für die Nachwuchs-Schwimmer\*innen Elias de Souza, Havin Islek, Marley Kranich und Lena Cornelissen gab es zudem weitere Bestzeiten und Podest-Platzierungen.

*Text: Nico Feißt*



**Routinier Tobias Pollap stellte einen Weltrekord auf.**

# FRANZISKA DZIALLAS GEWINNT DOPPEL-SILBER BEI CROSS-WM

Was für ein Erfolg für Franziska Dziallas: Die 23-Jährige vom TSV Bayer 04 Leverkusen kürte sich in San Diego bei ihrem internationalen Debüt auf Anhieb zur Vize-Weltmeisterin über 2,2 und 6 Kilometer – obwohl bei der Virtus Cross Country-WM für Menschen mit geistiger Behinderung ursprünglich nur ein Start geplant war.

„Franzi konnte ihre Wettkampferfahrung gut ausspielen und man hat ihr die Routine angemerkt, sich jetzt auch in großen Startfeldern zu behaupten“, funkte Trainer Jonas Klein nach Deutschland, nachdem seine Athletin Franziska Dziallas über die 2,2 Kilometer in 7:51

Minuten im Mission Bay Park übers Gras gefegt war, sich nur der US-Amerikanerin Kaitlin Bounds geschlagen geben musste und sogar die zweimalige 400-Meter-Paralympics-Siegerin Breanna Clark aus den USA hinter sich gelassen hatte. „Es war ein sehr beherztes und recht

gleichmäßiges Rennen“, lobte Klein seine Athletin, die im Ziel sagte, dass es Spaß gemacht habe – und fragt, wann sie denn das nächste Mal in Deutschland-Sachen laufen dürfe?

Die Gelegenheit kam schneller als erwartet. Nach dem packenden Zweikampf mit Lokalmatadorin Bounds fragte der Virtus Head Coach persönlich bei Dziallas nach, ob sie „nach der tollen Vorstellung und dem engen Battle“ nicht über die längere Distanz von sechs Kilometern die Chance zur Revanche nutzen wollte. So lief Dziallas „aus der kalten Hose“, wie Klein sagte, auch über die 6-Kilometer-Distanz auf den Silberrang. Eine fantastische Ausbeute für die junge Leverkusenerin, deren Potenzial sich in diesem Jahr mit starken Leistungen beim Olympia-Alm-Cross in München oder der Laufserie Bergisch Gladbach angedeutet hatte.

Trainer Klein, der zusammen mit Laura Hilgers Dziallas in den USA betreute, war auch von der Unterkunft im Chula Vista Elite Training Center begeistert: „Hier kann man sehen, was gelebte Inklusion ist und wie es möglich ist, dass paralympische und olympische Athlet\*innen nicht nur am gleichen Stützpunkt, sondern in gemeinsamen Trainingsgruppen trainieren.“ Generell hatte das Event einen großen Stellenwert. Nach dem



Fotos: privat

Jonas Klein, Franziska Dziallas und Betreuerin Laura Hilgers (v. li.) hatten allen Grund zur Freude.

Rennen über sechs Kilometer fanden die Cross-Meisterschaften von San Diego mit 300 Läufer\*innen statt – die alle bei der Siegerehrung von Dziallas mit dem dreifachen Olympioniken Willie Banks Stimmung machten. „Es war ein absolut besonderes Erlebnis, das zeigt, wie sehr die Leistung von Para-Athlet\*innen in Amerika gewürdigt wird und welche große Bühne man bieten kann“, sagte Klein.

Auch mit Kris Mack, dem Head Coach der US-amerikanischen Para Leichtathletik und Trainer von Paralympics-Sieger und Weltrekordhalter Nick Mayhugh, tauschte sich Klein viel aus – schließlich ist die Leichtathletik für Athlet\*innen mit einer geistigen Behinderung in Deutschland noch relativ am Anfang. Für den TSV Bayer 04 Leverkusen war es in der langen Para Leichtathletik-Historie die erste internationale Medaille

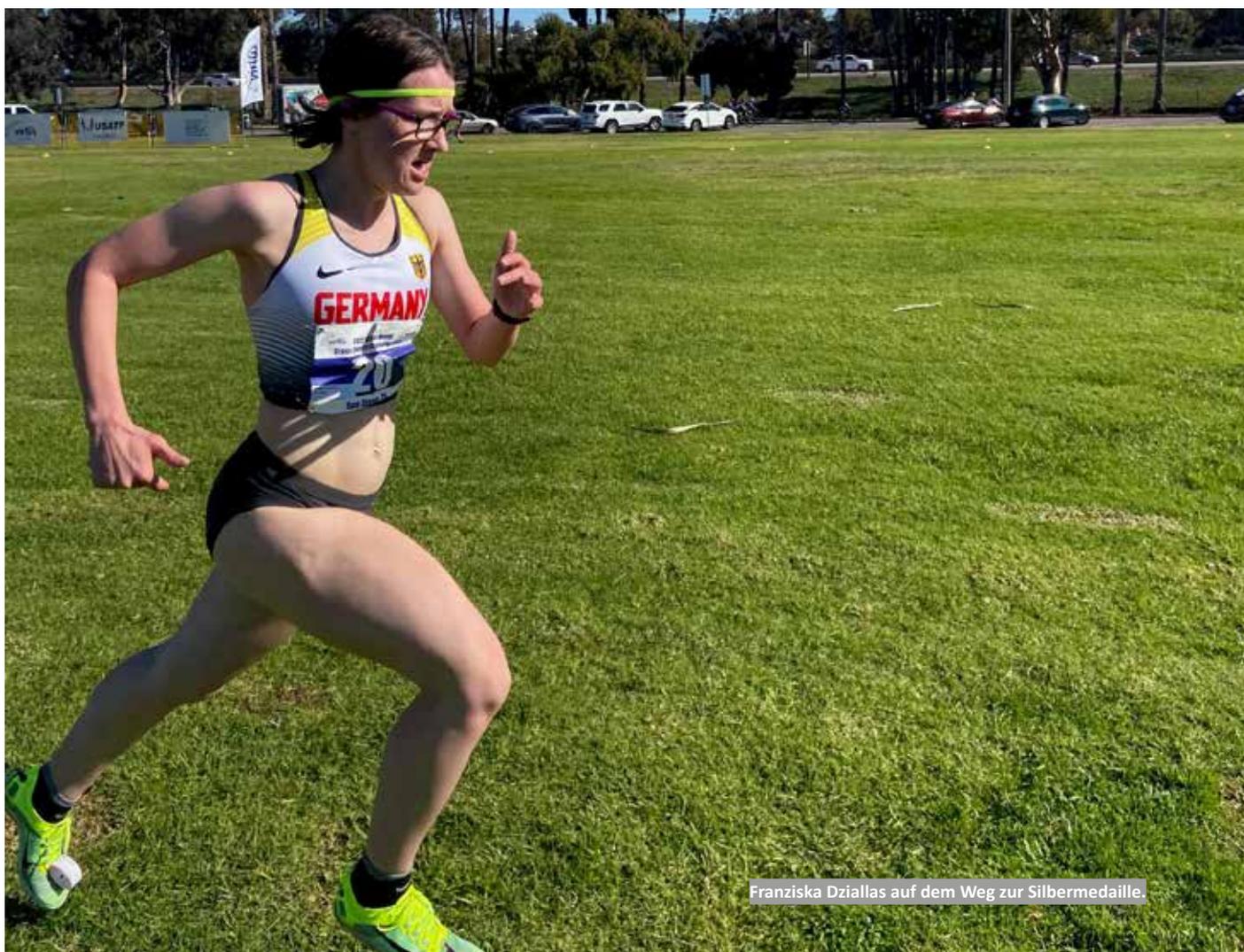
einer Athletin mit einer geistigen Behinderung.

„Das Training bedarf einer sehr diffizilen Belastungssteuerung“, gibt Klein einen Einblick in den Trainingsalltag: „Glücklicherweise konnten wir zur Vorbereitung in zwei Trainingslager fahren, bei denen eine Eins-zu-Eins-Betreuung gegeben war. Das hat auf jeden Fall maßgeblich zum Erfolg beigetragen und ist entscheidend im Coaching.“ Auch seine Athletin lobt Klein, der mit 24 Jahren selbst nur ein Jahr älter ist als Dziallas: „Ansonsten ist es natürlich angenehm, dass es ihr bei wiederkehrenden Belastungen nicht langweilig wird und ihr monotones Kilometerabspulen Spaß macht.“

2018 hatte die damalige Para Leichtathletik-Landestrainerin des Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW Dziallas entdeckt und nach Leverkusen

vermittelt. Mit der Klasse T20 sind auch Athlet\*innen mit einer geistigen Behinderung wie Dziallas bei den Paralympics zugelassen. Nachdem sie bei Sara Grädtkle und der heutigen Co-Bundestrainerin Helena Pietsch trainiert hatte, schielt Landestrainer Klein daher auch auf größere Ziele: die Qualifikation für die Para Leichtathletik-WM 2023 in Paris über 1500 Meter und möglicherweise auch die Paralympics 2024 ebenfalls in der französischen Hauptstadt: „Franzi hat gezeigt, dass sie das Zeug hat, auf großer Bühne zu performen. Jetzt steht eine wohlverdiente Pause an, bevor im Januar die Vorbereitungen Richtung Paris starten. Ich denke, die Qualifikation für die WM ist möglich.“

*Text: Nico Feißt*



Franziska Dziallas auf dem Weg zur Silbermedaille.



Gemeinsames Trainingslager der ukrainischen und deutschen Nationalteams in Leverkusen.

## PARASPORT

# DEUTSCHE TEAMS KLETTERN IN DER WELTRANGLISTE

Mit Platz fünf und sechs haben die deutschen Sitzvolleyball-Nationalmannschaften mit acht Bayer-Sportler\*innen die WM in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) zwar ohne Medaille beendet, sich aber wie erhofft in der Weltrangliste um einige wichtige Plätze verbessern können. Im nächsten Jahr soll die Paralympics-Qualifikation gelingen.

Die anfängliche Enttäuschung nach dem Viertelfinal-Aus ist längst in Zufriedenheit umgeschwenkt. Auch wenn es mit der erhofften WM-Medaille nicht klappte, haben die deutschen Sitzvolleyballer mit den Leverkusenern Dominik Albrecht, Stefan Hähnlein, Mathis Tigler, Lukas Schiwy, Jürgen Schrapp und Magnus Fischer dennoch einen hervorragenden fünften Platz bei den Weltmeisterschaften erreicht. Nachdem sie sich im Viertelfinale mit 1:3 gegen Ägypten geschlagen geben mussten, folgten in den Platzierungsspielen zwei starke Siege gegen Kasachstan (3:2) und die USA (3:0). „Mit Platz fünf sind wir sehr zufrieden“, bilanzierte Bundestrainer Michael Merten. „Es überwiegt das positive Gefühl. Gerade in den beiden Platzierungsspielen am Ende haben wir sehr gute Leistungen gezeigt. Dass wir uns im engen Match gegen Kasachstan behaupten konnten, tat gut für die Seele. Auch wenn ein kleiner Wermutstropfen hängen bleibt und wir natürlich auch eine große Chance liegengelassen haben.“

Dass die Ägypter wie einige andere Teams inzwischen unter profiähnlichen Bedingungen trainieren, soll keine Entschuldigung für die Niederlage sein, sondern vielmehr Ansporn. „Wir treffen auf Teams mit deutlich höherer Trainingsintensität, nichtsdestotrotz haben wir nicht so gut gespielt, wie wir können. Sowohl gegen Brasilien als auch gegen Ägypten nicht“, sagte Merten. „Was in diesen Duellen nicht geklappt hat, müssen wir genau analysieren, damit uns das bei den nächsten Turnieren nicht wieder passiert. Wir haben eine starke WM gespielt, aber wir glauben, dass wir noch besser sein können.“

Weltmeister Iran könne derzeit niemand wirklich das Wasser reichen. Aber gegen die meisten anderen Mannschaften habe Deutschland mit einer Top-Leistung seine Chancen. Die Entwicklung sei positiv, betonte der Trainer: „Wir haben uns gegenüber der letzten WM und Platz zehn deutlich verbessert und unser Ziel, in der Weltrangliste Plätze gutzumachen, zu hundert Prozent erreicht.“ Denn die deutschen Männer – vor der WM noch Achter – rücken auf Platz fünf vor. Im kommenden Jahr nimmt Deutschland

einen neuen Anlauf, um sich das Ticket für Paris zu sichern. Bei den Europameisterschaften in Italien im Oktober gibt es eine neue Gelegenheit.

Im Vorfeld der WM hatte sich die Mannschaft in einem gemeinsamen Lehrgang mit der ukrainischen Nationalmannschaft erst vier Tage in Koblenz und anschließend vier weitere Tage – unterstützt aus dem Soforthilfefonds „Sportler helfen Sportlern“ von Deutschem Olympischem Sportbund und Deutscher Sporthilfe – in Leverkusen vorbereitet. Inklusiv eines gemeinsamen Abendessens auf Einladung des Vereins.

### **Frauen verbessern sich auf Rang neun**

Gleiches gilt für das deutsche Frauenteam von Bundestrainer Christoph Herzog um die Bayer-Athletinnen Sonja Scholten und Ronja Schmölders, das sich trotz arger Personalengpässe ebenfalls bis ins Viertelfinale kämpfte. Nach drei Niederlagen in der Vorrunde gegen Finnland, Italien und den späteren Weltmeister Brasilien meldete sich Deutschland im Achtelfinale mit einem 3:0-Erfolg gegen Polen zurück – gegen die Paralympics-Siegerinnen aus den USA war das Team im Viertelfinale allerdings beim 0:3 chancenlos. „Angesichts unserer dünnen Personaldecke war einfach nicht mehr möglich“, sagte Herzog, der mit dem sechsten Platz seiner Mannschaft hochzufrieden war.

In den Platzierungsspielen gelang zunächst ein umjubelter 3:1-Erfolg gegen die Ukraine, Italien war im anschließenden Duell indes zu stark. Allerdings gilt auch für die deutschen Frauen: Die Richtung stimmt – und die gute Entwicklung der vergangenen Jahre wurde trotz einiger Ausfälle fortgesetzt. Die Belohnung: In der Weltrangliste kletterten die Sitzvolleyballerinnen von Rang zwölf auf neun.

**Quelle: DBS / Stefanie Bücheler-Sandmeier**

# VORENTSCHEIDUNG AN DER „BAYER-RAMPE“

Die zweite Auflage des TSV Bayer 04 Talent- und Speedcross war ein voller Erfolg.

Auch in diesem Jahr ging am 5. November bei besten äußeren Bedingungen die zweite Auflage des Talent- und Speedcross auf der Fritz-Jacobi-Anlage an der Kalkstraße über die Bühne. Hierbei wurde das Meldeergebnis im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 40% übertroffen.

Somit konnte sich Landestrainer René Giesen bei über 330 Voranmeldungen einen ersten Eindruck über das derzeitige Leistungsniveau im Laufbereich des LVN verschaffen. Zugleich war der TSV-Cross die Auftaktveranstaltung für den erstmals ausgetragenen Cross-Cup, einer Wettkampfsreihe von fünf Wettkämpfen im Landesverband.

Der Zeitplan war, wie im Vorjahr, ebenfalls sportlich. So schickte das eingespielte Team um Headcoach Tobias Kofferschläger in knapp drei Stunden stolze 25 Startfelder auf den abwechslungsreichen Wiesenparcours, der in diesem Jahr erstmalig durch eine anspruchsvolle Sandpassage erweitert wurde. Neu im Programm waren die extra Läufe für die die Leverkusener Schulen der Jahrgangsstufen 5-7.

TSV-Coach und U16-Koordinator Tim Husel führte mit gewohnt fachlicher Expertise erneut als Moderator souverän und kurzweilig durch das Programm.

Selbstverständlich musste auch in diesem Jahr wieder die „Bayer-Rampe“ bezwungen werden. Ein eigens im letzten Jahr, für diese Veranstaltung aufgeschütteter kurzer, aber knackiger

Anstieg, der in einigen Rennen für so manche Vorentscheidung sorgte.

So kamen die anwesenden Zuschauer bei spannenden Wettkämpfen voll auf ihre Kosten. Das einmal mehr exzellente Catering, organisiert durch die TSV Elternschaft, rundete das gelungene Cross-Spektakel ab.

Somit sollte einer dritten Auflage im kommenden Jahr am 4. November nichts im Wege stehen.

*Text: Tobias Kofferschläger*

Weitere Impressionen finden Sie hier:



Die Strecke auf der Fritz-Jacobi-Anlage hatte es in sich.

Foto: TSV Bayer 04



Vize-Europameisterin Lea Meyer startet zukünftig für den TSV Bayer 04.

Foto: Heuser

# VIZE-EUROPAMEISTERIN LEA MEYER NEU IM TSV-TEAM

Die Leichtathletik-Abteilung des TSV Bayer 04 kann für das Jahr 2023 mit hochkarätigen Neuverpflichtungen planen. Neun neue Bundeskader-Athletinnen und -Athleten schließen sich zum 1. Januar dem Leverkusener Top-Standort an. Damit gehen künftig insgesamt 37 Kadermitglieder für den TSV an den Start, sechs mehr als in dieser Saison.

Bereits im Januar dieses Jahres hatte sich Lea Meyer nach dem Tod ihres Trainers Henning von Papen am Leverkusener Bundesstützpunkt der Trainingsgruppe um TSV-Headcoach Tobias Kofferschläger angeschlossen. Mit ihm erlebte sie ein turbulentes Jahr 2022, das final in dem sensationellen Gewinn der Silbermedaille bei den Europameisterschaften in München gipfelte.

Nun vollzog sie auch vereinstechisch den nächsten logischen Schritt und wird zukünftig im Trikot des TSV Bayer 04 Leverkusen an den Start gehen. „Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, Lea für den TSV zu gewinnen. Letztendlich haben alle beteiligten Partner konstruktiv an einer Lösung gearbeitet, die einen Vereinswechsel möglich gemacht haben“, so Leichtathletik-Geschäftsführer Jörn Elberding.

Auch Lea Meyer zeigte sich sichtlich zufrieden mit der nun gefundenen Lösung. „Für mich hatte oberste Priorität, mein Umfeld weiter zu professionalisieren und auch zukünftig mit meinem Trainer Tobias Kofferschläger weiterarbeiten zu können. Mit dem TSV Bayer 04 Leverkusen habe ich nun einen weiteren starken Partner im Rücken, der es mir ermöglicht, mich voll

und ganz auf die nächsten internationalen Aufgaben vorzubereiten.“

Aktuell bereitet sich Lea Meyer im Höhen Trainingslager in Südafrika auf die bevorstehende Hallensaison vor. Schon jetzt hat sie fest die im August stattfindenden Weltmeisterschaften in Budapest in ihrem Terminkalender vermerkt.

Alles in allem haben sich 30 Sportlerinnen und Sportler für das Jahr 2023 für einen Wechsel unter das Bayer-Kreuz entschieden, 18 davon im Schüler und Jugendbereich. „Wir legen bewusst den Fokus auf die Entwicklung in der Schüler- und Jugendklasse“, erläutert Jörn Elberding.

**Text: LA-Press**



## FECHTEN

# BAYER CHALLENGE ETABLIERT

Da auch in dieser Saison der Wettkampfkalender der NRW-Ranglistenturniere für die Altersklasse U11, U13 und U15 für die Zeit von Anfang September bis Ende November eine Wettkampfpause vorsah, entschieden sich die verantwortlichen der TSV-Fechtabteilung die genau aus diesem Grund im Vorjahr in Leben gerufene Bayer Challenge erneut durchzuführen.

Die Besonderheit bei diesem Wettkampfmodus ist, dass in der Direktausscheidung alle Plätze ausgefochten werden und somit alle Fechtenden gleich viel Wettkampferfahrungen sammeln können.

Weil Dieter Schmitz, der sonst als Stützpunktleiter die Heimveranstaltungen immer Feder führend organisiert, als

Trainer zu einem deutschen Ranglistenturnier der U17 nach Bad Segeberg reisen musste, musste Marco Frensch den Hallenaufbau usw. übernehmen. Das sollte aber wegen eines coronabedingten Ausfalls in der Ergebnisauswertung nicht die einzige Zusatzaufgabe sein, die Marco Frensch übernehmen musste. Aber auch unter diesen erschwerten Bedingungen lief das Turnier gewohnt gut organisiert und mit Livestreams von sämtlichen Wettkampfbahnen ab.

Neben Teilnehmern aus den rheinischen Stützpunkten und weiteren NRW-Fechtern kamen auch Fechter aus Hessen, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden. Das spiegelte sich auch in den Ergebnislisten wider. Die Turniersieger kamen

aus Düsseldorf, Hagen Solingen, Krefeld, Belgien und vom heimischen TSV.

Bayer-Fechter konnten die folgenden Medaillenränge erreichen:

Gold: Gabriel Hamnes (U9)

Silber: Marit Kolloch  
Bruno Marchet

Vermutlich wird nach dem erneuten Erfolg dieser Veranstaltung diese zukünftig ein fester Bestandteil der Leverkusener Fechtturniere.

*Text: Dieter Schmitz*

# VIELVERSprechender Auftakt

Die Fechtabteilung des TSV Bayer 04 ist sowohl im Nachwuchs- als auch im Seniorenbereich erfolgreich in die Saison gestartet.

Traditionell finden vor dem Start der gerade beginnenden Weltcup-Saison in allen Altersklassen jeweils zwei nationale Ranglistenturniere statt, um die deutschen Weltcup-Teilnehmer zu ermitteln. In der U17 konnten sieben teilweise noch in der U15 startberechtigte TSV-Fechtende insgesamt zwölfmal die Punkteränge erreichen. Das beste Ergebnis erzielte dabei Viktoria Bernstein mit Platz 8 in Bad Segeberg.

In der U20 konnten die Damen ihre Stärke unter Beweis stellen. Gleich acht Fechterinnen erreichten insgesamt 14-mal die Punkteränge. In Offenbach ragten dabei Juna Gonano mit Platz 3 und Marie Rank mit Platz 7 hervor. Noch besser lief es dann in Heidenheim mit einem Doppelsieg für Floria Wedel und Fiona Müller bei Platz 8 für Laura Amian.

Die Senioren wollten dem Nachwuchs dabei nicht nachstehen. Bei insgesamt zwölf Platzierungen in den Punkterängen

gelang in Heidelberg Nationalfechterin Alexandra Ehler der Turniersieg.

Das übertrafen die Herren in Frankfurt nochmal mit Platz 1 für Kilian Kolditz, Platz 3 für Tobias Weckerle sowie Louis Bongard und Platz 5 für Fabian Herzberg. Insgesamt konnten 14 verschiedene Fechtende 24-mal die Punkteränge erreichen. Am ersten Weltcup-Wochenende der neuen Saison kamen in Bern sechs der zwölf startberechtigten deutschen Herren aus Leverkusen. Dazu kamen noch drei weitere TSV-Fechter für Finnland, Luxemburg und Großbritannien. Drei deutsche Fechter konnten das Feld der besten 64 erreichen. Das waren mit Platz 25 für Fabian Herzberg, Platz 45 für Marco Brinkmann und Platz 55 für Tobias Weckerle allesamt TSV-Fechter.

Ähnlich sah es am gleichen Wochenende in Tallin aus. Auch dort kamen sechs der zwölf startberechtigten deutschen Fechterinnen aus Leverkusen. Dort konnte mit



Platz 10 die seit dieser Saison für Kenia startende Alexandra Ndolo das beste Leverkusener Ergebnis erzielen.

In Kürze starten dann in Laupheim die U20-Damen in die Weltcup-Saison. Dort werden fünf bis sechs Leverkusenerinnen am Start sein.

Für die U13 und U15 geht es aktuell darum, sich über NRW-Ranglistenturniere für die jeweilige DM zu qualifizieren. Auch dort finden sich aktuell zahlreiche Fechtende aus Leverkusen auf aussichtsreichen Ranglistenpositionen. Die nationale Saison der U15 startet dann erst im Februar. Die Deutschland Challenge findet dann im Mai in Leverkusen ihren Abschluss.

Stützpunktleiter Dieter Schmitz ist mit dem Saisonstart zufrieden: „Sowohl im Nachwuchs- als auch im Seniorenbereich haben sich unserer Athletinnen und Athleten gut präsentiert und machen Hoffnung für die weiteren Wettkämpfe.“



Text: Dieter Schmitz

# ZAUBERHAFTE GYMNASTIK-MOMENTE

**Der Leverkusener Wintercup in der Rhythmischen Sportgymnastik hat einmal mehr gehalten, was er versprochen hat: Die Zuschauer bekamen inmitten der Vorweihnachtszeit zahlreiche glanzvolle Momente geboten.**

Zwei Jahre mussten sich Veranstalter, Athleten und Fans gedulden, jetzt gab es endlich die Wiederholung des Wintercups. Eingebettet waren die Darbietungen in ein anspruchsvolles Programm der beiden TSV-Trainer Ariel Milanesio, der auch als internationaler FIG-Kampfrichter fungiert, und Barbara Klima, die den Leverkusener RSG-Bereich vor 30 Jahren aufgebaut hat. Für die Organisation und damit auch die liebe- und stimmungsvoll hergerichtete Ostermann-Arena war Mónica Faßbender mit ihrem Team verantwortlich.

Der Höhepunkt des Wochenendes waren nach der Eröffnung durch Bürgermeisterin Zöhre Demirci und TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen zweifelsfrei die Auftritte zweier RSG-Stars: Die fünffache Weltmeisterin aus Italien, Sofia Raffaelli, sowie die deutsche Weltmeisterin mit Keulen und fünffache Medaillengewinnerin der WM in Sofia, Darja Varfolomeev, zeigten phantastische Einlagen, bei denen den Gymnastik-Fans das Herz aufging.

Aufmerksam verfolgt wurden die Vorführungen der Top-Stars auch von den insgesamt 300 Athletinnen, die aus 20 Ländern ins Rheinland gekommen waren – ein klares Indiz dafür, welche Anerkennung dieses Event in der RSG-Szene inzwischen erfährt. Ein „Heimspiel“ hatten die 24 Sportlerinnen, die für den TSV Bayer 04 an den Start gingen und sich aufmachten, um die zurückliegenden Siege von Isabell Werner

und Sofia Rosenberg zu wiederholen. Ob mit dem Reifen, mit Bändern oder mit Keulen – die jungen RSG-Talente zeigten eine bestechende Präzision, gepaart mit Anmut und Leidenschaft. Die Zuschauer belohnten die beeindruckenden Leistungen mit anerkennendem Beifall. Und was Beteiligten verbindet, ist die Vorfreude darauf, das gelungene Event auch im kommenden Jahr stattfinden zu lassen.

*Text: Uwe Pulsfort*

### Herausragende Erfolge des TSV Bayer 04

- 3. Platz in der Wertung des Teamwettbewerbs
- 1. Platz im Mehrkampf für Anna Schenkenko bei den Seniors - Gold
- 3. Platz im Mehrkampf für Sofia Rosenberg bei den Juniors I Gold
- 1. Platz im Mehrkampf für Olivia Minnie Misterek bei den Pre-Juniors II - Gold
- 2. Platz im Mehrkampf für Jana Vostreiko bei den Juniors - Silver
- 1. Platz im Mehrkampf für Melissa Bodrug bei den Children - Silver 2012
- 2. Platz im Mehrkampf für Alisa Lozynska bei den Children - Silver 2012
- 2. Platz im Mehrkampf für Tina Ponko bei den Children - Silver 2013
- 1. Platz im Mehrkampf für Daliana Bodrug bei den Babies - Silver 2013



Fotos: Ullrich Faßbender

# WER IST EIGENTLICH...

Für sein Alter hat er sich richtig gut gehalten. Wobei man sein Geburtsdatum gar nicht so genau kennt, aber zumindest das Eintrittsjahr ist klar: Seit 1904, also seit 118 Jahren, ist Tiger Paule laut seinem Steckbrief Mitglied im TSV Bayer 04. Und dass er so fit ist, hat natürlich einen Grund, denn das sympathische Raubtier ist unglaublich aktiv. Besonders mag Paule es durch die Hallen zu flitzen, Kindern „High Five“ zu geben und ihre strahlenden Augen zu sehen. Auch beim Feriensport und den Vereinsfesten ist er regelmäßig anzutreffen und hat Spaß mit Jung und Alt. Vor allem die Mädchen und Jungen freuen sich, wenn sie tierischen Besuch bekommen – besonders, wenn dieser dann noch mit seinen 2,22 Metern Körperhöhe (auf 2 Beinen) mit ihnen den Sauseschritt tanzt.

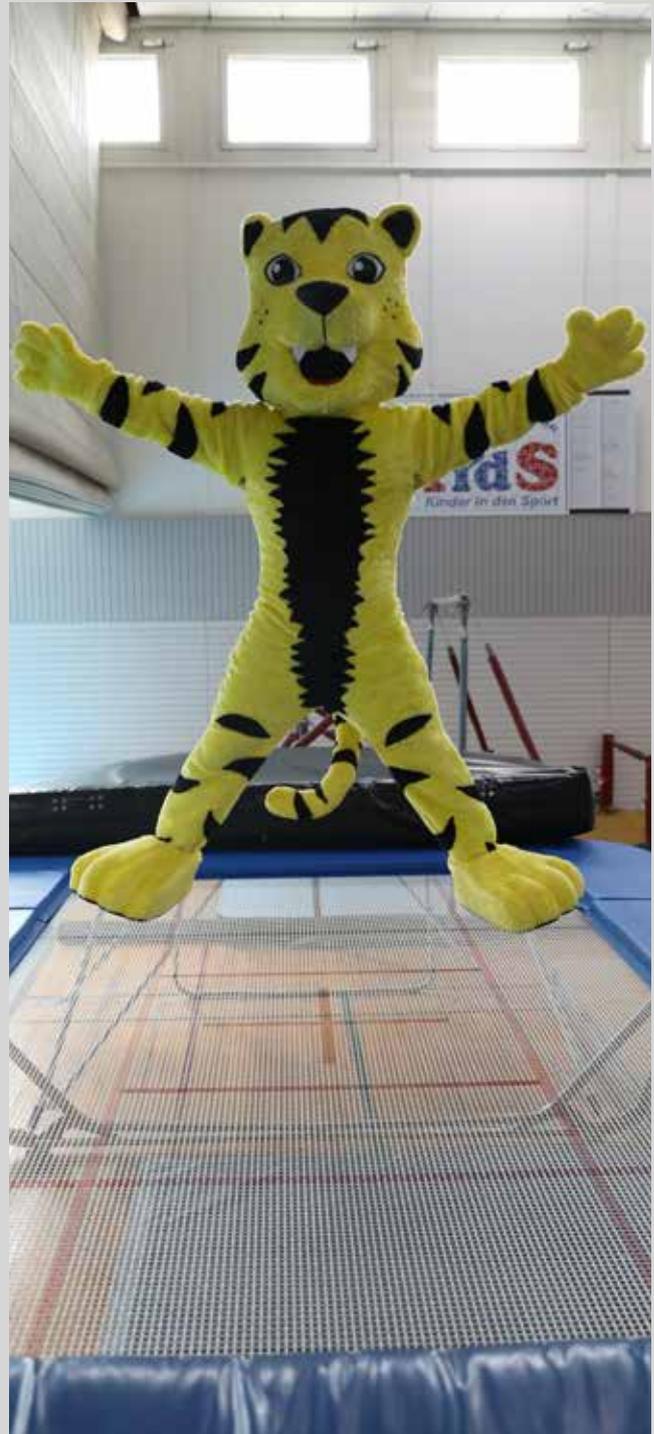
Neben den Kindern hat Tiger Paule noch andere Freunde. Vor allem sei Fußballheld „Brian the Lion“ von der Werks elf und „Lionel“ von den BAYER GIANTS sind saustarke Kumpels.

Und hat ein Tiger eigentlich auch mal schlechte Laune? Ganz selten – aber wenn, dann hat er ein tolles Rezept gegen die miese Stimmung: Er nimmt sich das Plüschtier-Paule und knuddelt es ganz doll. Und dann noch eine leckere Portion von seinem Lieblingsessen, dem Antilopenfilet mit Pommes, und schon geht es dem sportlichen Räuber schon wieder blendend.

Wenn Tiger Paule von Beruf nicht Maskottchen geworden wäre, hätte es ihn vielleicht zum Film verschlagen. „Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger“ ist sein Lieblingsfilm, da hätte er zu gerne mitgespielt. Was nicht ist, kann ja noch werden... An seinem Lebensmotto wird sich aber wohl nichts mehr ändern: „TSV für immer!“

Seinen Lieblingswitz gibt Paule zum Schluss auch noch zum Besten: Was ist beim Elefanten klein und beim Tiger groß? Antwort: Der Buchstabe "T".

Übrigens, unser Paule ist nicht nur sportlich, sondern auch fit mit digitalen Medien. Wenn ihr Kontakt mit ihm aufnehmen wollt, schreibt ihm einfach eine E-Mail an [tiger.paule@tsvbayer04.de](mailto:tiger.paule@tsvbayer04.de)



## ...TIGER PAULE?

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.  
Tannenbergstraße 57  
51373 Leverkusen  
Tel. 0214 / 868 00 73  
presse@tsvbayer04.de

**Auflage:**

Online: ca. 600 als Newsletter  
plus Homepage  
Druckexemplare: 200 Stück

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Uwe Pulsfort

**Redaktion:**

Nils Althoff, Oliver Heuser, Uwe Pulsfort (Ltg.), Anne Wingchen

**Druck:**

Druckerei Werbeschmiede

**Mit Beiträgen von:**

Bayer 04, DBS / Stefanie Bücheler-Sandmeier, Nico Feißt, Niklas Hodel, Knut Kleinsorge, Tobias Kofferschläger, LA-Presse, Uwe Pulsfort, Dieter Schmitz, Michael Zeihen

**Bilder:**

Nils Althoff, Bayer 04, Andrea Bowinkelmann (LSB NRW), Jörg Dembinski, Maximilian Deutsch, Julia Doerfer, Ulrich Faßbender, Jörg Frischmann, Oliver Heuser, Arlene Knipper-Berg, Uwe Miserius, MOWY, Privat, Uwe Pulsfort, TSV Bayer 04, Mika Volkmann, Heinz Zaunbrecher

**Titelbild:**

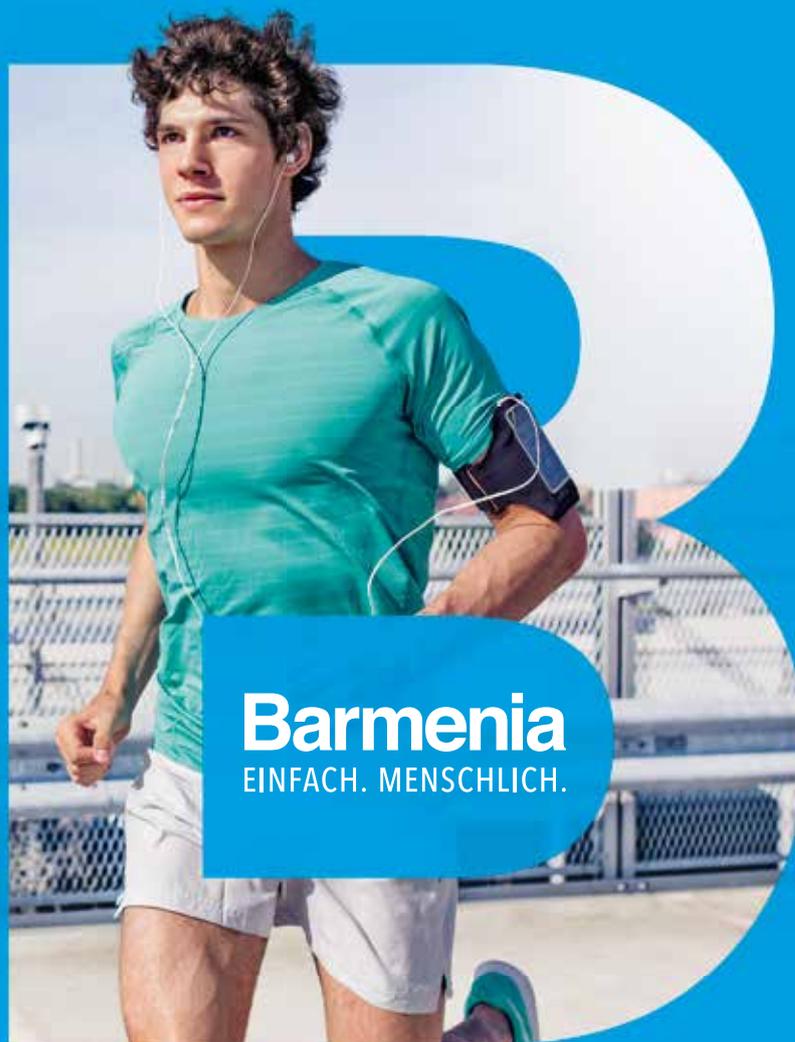
Uwe Pulsfort

Neuigkeiten aus den Abteilungen.  
Blick in hinter die Kulissen.  
Regelmäßige Tipps und Termine.

Ihr seid nur einen Klick entfernt!

[www.facebook.com/tsvbayer04](http://www.facebook.com/tsvbayer04)





**Barmenia**  
EINFACH. MENSCHLICH.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT  
FÜR SPORT. UND WIR EINE  
VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

**#MachenWirGern**

**Barmenia**

Der Partner des  
**TSV Bayer 04**

So erreichen Sie uns:

Barmenia Versicherungen  
Barmenia-Allee 1  
42119 Wuppertal

info@barmenia.de  
www.barmenia.de  
0202 438 2250